



Eine spannende Frage

JÜRGEN K. FISCHER Der Autor aus der Elsteraue legt eine neue Arbeit vor.
Was er in einem alten Kopialbuch entdeckte.



Hier zeigt Autor Jürgen K. Fischer auf einem älteren Foto eine Auswahl seiner Bücher. Jetzt kam ein neues hinzu.

FOTO: H. MÖHLENS

VON ANGELIKA ANDRÁS

ZEITZ/MZ - Einer spannenden Frage geht das neue Buch von Jürgen K. Fischer nach: „Wer hatte im 16. Jahrhundert das Sagen im Stift Naumburg-Zeitz?“ Die Arbeit des Autors aus der Elsteraue ist gerade erschienen und stellt wie immer bei seinen Büchern, eine detailgetreue historische Recherche dar: Das Buch beruht auf der Wiedergabe eines Kopialbuches, das sich im katholischen Pfarramt in Zeitz befindet, wie Fischer berichtet. „Seine letzten Eintragungen rühren vom Jahr 1608 her, das Hauptthema sind die Administratoren des Bistums“, so Fischer, „und da bieten sich Seitenblicke zu unserer Zeit an.“

In diesem Kopialbuch verewigten offenbar unbekannte Schreiber bis 1608 Dokumente, die nur kurz in der Kanzlei - vermutlich, wie Fischer meint, des Zeitzer Bürgermeisters - verewilten. Es geht also um die Administratoren im Stift Naumburg-Zeitz, „unter denen sich Bischöfe, Herzöge und Kurfürsten befanden“. Im Vorwort berichtet der Autor, wie er überhaupt auf das Kopialbuch



Der spannenden Frage „Wer hatte im 16. Jahrhundert das Sagen im Stift Naumburg-Zeitz?“ geht das Buch nach.

FOTO: A. ANDRÁS

stieß und was ihn daran faszinierte, was er entdeckte - und wie er schließlich begann, es der interessierten Leserschaft der Gegenwart aufzuarbeiten. „Der Dank gilt besonders Siegfried Möhwald, der mich mit dem Kopialbuch bekannt machte“, so Fischer.

Im Buch findet man den Originaltext auf der linken Seite und jeweils gegenüber die leichter zu lesende Übertragung. Man liest so von Bischof Julius Pflug, den sächsischen Kurfürsten, Herzog Friedrich Wilhelm, Texte aus der Gründungszeit des Bistums Zeitz, aus dem 12. bis 15. Jahrhundert von den Naumburger Bischöfen... Und wen es interessiert, der findet im Nachwort eine Einschätzung des Heimatforschers Konrad Braun, einer der wenigen, die sich bisher mit dem Kopialbuch beschäftigt haben.

„Natürlich kann dieses Büchlein nur einen Schlüsselblick in das aufregende 16. Jahrhundert bieten“, meint Jürgen K. Fischer. Aber einen aufschlussreichen.

➔ Kontakt mit dem Autor Jürgen K. Fischer: jkcs.fischer@online.de